

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 22 (1896)

98 (26.4.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1046889](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1046889)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustädtdödens.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 98. Sonntag, den 26. April 1896. 22. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. April. Zu dem bevorstehenden Besuch des Fürsten Ferdinand am deutschen Kaiserhofe wird dem „Vol. Anz.“ mitgeteilt, daß das bulgarische Ministerium des Auswärtigen bereits Anfang März hier angefragt hatte, ob und wann dem Kaiser Wilhelm der Besuch des Fürsten genehm wäre. Der Kaiser ließ darauf durch das Privatkabinett antworten, daß seine Abwesenheit bereits bis zum 29. April festgesetzt sei, daß er sich aber freuen werde, den Fürsten am 30. in Potsdam begrüßen zu können. Erst in Folge dieser Verständigung entschloß sich der Fürst, von Petersburg zunächst nach Paris sich zu begeben, um die Zwischenzeit auszufüllen. Der Fürst wird, der Einladung des Kaisers folgend an der Eröffnung der Gewerbeausstellung theilnehmen.

Berlin, 24. April. Fürst Ferdinand von Bulgarien hat heute Morgen, von Petersburg kommend, mit seinem Gefolge auf der Reise nach der französischen Hauptstadt Berlin passiert. Nach anderthalbstündigem Aufenthalt auf Bahnhof Friedrichstraße, wo ihn nur zwei persönliche Bekannte, keine offiziellen Persönlichkeiten, begrüßten, setzte er die Reise nach Paris fort, um am 30. d. Mts. zum Besuch des Kaisers hierher zurückzukehren.

Berlin, 23. April. In der Besetzung der kaiserlichen Consulate sind der „N. N.“ zufolge folgende Veränderungen erfolgt: Nachdem durch den neuen Reichshaushaltsetat das Consulat in Petersburg in ein Generalconsulat umgewandelt worden ist, ist der bisherige Consul Legationsrath Maron daselbst zum Generalconsul des Reichs ernannt worden. Das neu geschaffene Consulat in Casablanca (Marokko) ist dem seit herigen Geranten der Behörde, Consul Freiherrn v. Bruehl, übertragen worden. Endlich ist das durch die Ernennung des Consuls v. Wicht zum ständigen Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt freigeordnete Consulat in Kairo dem Consul in Sansibar, Anton, verliehen worden.

Berlin, 24. April. Der Bundesrath überwies die in Folge des Antrages Abt. und Genossen gefasste Resolution des Reichstags über das Duellwesen dem Reichskanzler.

Berlin, 24. April. Dem Reichstage ging folgender, von zahlreichen konservativen Reichsparteien unterstützter Antrag v. Kardorff v. Mantuffel zu: Der Reichstag wolle beschließen, den Bundesrath zu ersuchen, die Bundesratsbestimmungen vom 4. März, betreffend den Betrieb der Bäckereien und Conditoreien, nicht in Wirksamkeit treten zu lassen.

Berlin, 24. April. In Sachen Stöcker-Witte meldet die „Volkszeitung“: Zwischen dem Pfarrer Witte und dem Hofprediger a. D. Stöcker hat gestern ein scheidsmännlicher Schlichtungs-Versuch stattgefunden, der erfolglos geblieben ist.

Konfiszirt worden ist wegen Majestätsbeleidigung sowie Aufreizung zum Klassenhaß die in Berlin seit einigen Tagen zur Verbreitung gelangende, in Wien erscheinende österreichische Mafsezeitung. In der Buchhandlung des bekannten Verlagsbesizers Adolph Hoffmann und in der Buchhandlung von Baake wurde revidirt, und die vorgefundenen Exemplare beschlagnahmt.

Die „B. N. N.“ melden: Depeschen aus Südafrika sind hier eingetroffen mit Meldungen aus Deutsch-Südwestafrika, die zwar ihrem Wortlaut nach nicht bekannt sind, aus Andeutungen von verschiedenen Seiten ist jedoch der Schluß zu ziehen, daß es zu einem Zusammenstoß zwischen der Schutztruppe und den Herero gekommen ist.

Schwerin i. M., 24. April. Ein von hier flüchtiger Kammersecretär und Hofrath hat dem Vernehmen nach Werthe im Betrage von 18000 M. veruntreut.

Dresden, 23. April. Der Kaiser, der Königin und die Prinzinnen sowie die Prinzen des königlichen Hauses und der Erzherzog Otto besuchten die Schloß bei dem Minister v. Meersch. Der Kaiser führte die Königin und beehrte im Laufe des Abends mehrere Herren und Damen mit Ansprachen. Der König, Prinz Georg und Prinz Friedrich August trugen die Uniformen ihrer preussischen Regimenter.

Dresden, 24. April. Der Kaiser ist heute Morgen 9 Uhr nach der Wartburg abgereist. Der König begleitete den Kaiser von der Villa Strehlen an den Salomhagen. Hier verabschiedeten sich die Majestäten aufs Herzlichste.

Eisenach, 24. April. Der Kaiser und der Großherzog sind heute Nachmittag 5 Uhr, von der Bevölkerung jubelnd begrüßt, auf der Wartburg wieder angekommen. Der Kaiser begibt sich heute Abend 10 1/2 Uhr nach Wajungen zur Auerbachjagd.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 23. April. Der Reichstag beendete heute die Besprechung der Interpellation des Abg. Frhrn. v. Mantuffel über die Bundesrats-Verordnung bezüglich des Betriebes der Bäckereien und Conditoreien. Abg. Vielhaben (Antif.) ist gegen die Verordnung, die er für einen Ausfluß der heutigen Volkswirtschaftslehre hält, welche die Interessen des Mittelstandes nicht genug berücksichtigt. Abg. Richter ist gegen die Verordnung. Er will dem Bundesrath die Befugniß zu der vorliegenden Verordnung nicht gerade absprenken, aber zweifelhaft sei es ihm, ob die Verhältnisse im Bäckereigewerbe wirklich so liegen, daß der Bundesrath habe einschreiten müssen. Er sei nicht gegen jeden Zwang, aber er wolle, daß ein solcher Zwang wenigstens nur durch Gesetz festgelegt werde und nicht durch eine Verordnung. Die Verordnung lasse so viele Ausnahmen zu, daß

sich die Bäcker kaum zurechtfinden können. Die fortwährende Einengung der Gewerbebetriebe sei schädlich. Ein Gefühl der Rechtsunsicherheit in den weitesten Kreisen müsse die Folge dieser Verordnung sein, der der Reichstag niemals zustimmen würde. Abg. Graf v. Bismarck wendet sich ebenfalls gegen die Verordnung, die vom grünen Tische aus ohne Kenntniß der Verhältnisse erlassen worden sei und in den beteiligten Kreisen viel Unruhe hervorgerufen habe; namentlich die kleinen Meister fühlten sich durch diese Maßregel mit Recht schwer bedroht. Die gestrigen Reden vom Bundesrathstisch fanden den lauteften Beifall bei den Sozialdemokraten. Daraus geht am besten hervor, wem die Verordnung nützt. Es wäre erwünscht, wenn die Verordnung möglichst bald zurückgenommen würde.

Handelsminister Frhr. v. Berlepsch betont, der Unterschied zwischen dem Bundesrath und den Herren von der rechten Seite des Hauses bestehe nur darin, daß der Bundesrath auf dem 1891 beschrittenen Wege beharre, während die Rechte ihn verlassen habe. Wenn man vom grünen Tisch und grünen Tuch spreche, da verlange man wohl, daß der Bundesrath aus lauter Bäckern bestünde. Zwei Jahre sei diese Spezialfrage geprüft worden, da sei man doch also mit Sorgfalt vorgegangen. Abg. Koesike führt aus, die Konservativen seien doch sonst für jeden politischen Zwang, warum denn gerade hier nicht? Daß Graf Bismarck mit Herrn Richter übereinstimme, sei ein seltsames Ereigniß. Nachdem Abg. Koesike für die Verordnung gesprochen, wird die Besprechung geschlossen. Ein Beschluß wird nicht gefaßt.

England.

Wien, 23. April. Auf dem Bahnhof der Wiener Neustadt wurde der Hochappler Karl Friedrich Schulz aus Neisse verhaftet. Er gab sich zuletzt in Bayern als evangelischer Geistlicher aus und beschwindelte den Warrer Kneipp in Würzburg, damit, daß er sagte, er wolle zur katholischen Kirche übertreten. Auch in Oesterreich hat er viele Verführereien verübt.

Pest, 23. April. Der internationale Journalistencongreß findet hier am 15., 16. und 17. Juni statt. Am 17. Juni giebt Ministerpräsident Banffy zu Ehren der auswärtigen Journalisten eine Coirée.

Rom, 24. April. Der Korrespondent der „Wall Mall Gazette“ bestätigt den endgültigen Abbruch der Friedensunterhandlungen zwischen Italien und Aethiopien. Italien war bereit, auf das Protektorat von Aethiopien zu verzichten, stellte aber die Bedingung, Aethiopien sollte nicht das Protektorat einer anderen europäischen Macht annehmen. Menelik lehnte diese Bedingung ab, worauf die Unterhandlungen scheiterten.

Rom, 24. April. Auf Verlangen des Generals Baldissera erbauen die Genie-Truppen in größter Eile eine Anzahl Brücken für Erythraa. Man folgert hieraus, daß Baldissera trotz der Regenzeit die Campagne gegen die Aethiopier fortsetzen wird. Aus Neapel wird gemeldet, daß Kriegs-Munition, Lebensmittel und 2000 Fässer Trinkwasser an Baldissera abgegangen sind. Demnach soll noch mehrere Batterien folgen.

Petersburg, 22. April. Fürst Ferdinand von Bulgarien nahm heute an einem Frühstück beim Großfürsten Wladimir, welches dieser anlässlich seines Geburtstages gab u. d. welchem auch der Kaiser und die Kaiserin beizuhöhen, Theil und machte dann bei den Mitgliedern der kaiserl. Familie Abschiedsbesuche. Abends fand bei dem Minister des Aeußeren Fürsten Lobanow ein Diner zu Ehren des Fürsten Ferdinand statt. Fürst Ferdinand reiste heute Abend 10 1/2 Uhr nach Paris ab. Der Großfürst Wladimir, der Minister des Aeußeren Fürst Lobanow, der türkische Botschafter mit dem Botschaftspersonal und die Mitglieder des Ministeriums des Aeußeren begleiteten ihn zum Bahnhofe. Der Fürst wird ohne Aufenthalt nach Paris reisen.

Fürst Ferdinand hat eine Reihe von Auszeichnungen an russische Staatsmänner, Redakteure und Offiziere verliehen. Paris, 22. April. In dem Kampfe, der in Frankreich zwischen dem Senate und dem radicalen Ministerium Bourgeois ausgebrochen ist, hat der Senat zunächst den Sieg davongetragen. Der Rücktritt des Ministeriums ist als Thatsache zu betrachten, an der auch die Kammer, was immer sie heute beschließen möge, nichts mehr ändern dürfte, da Bourgeois nach den neuesten Nachrichten entschlossen zu sein scheint, auf der Entlassung seines Cabinets zu beharren. Der Rücktritt des Cabinets ist ja auch der einzig mögliche Ausweg, um dem drohenden Verfassungskreuz zu entgehen. Könnte Bourgeois auf eine unbedingt sichere Mehrheit in der Kammer unter allen Umständen rechnen, so wäre er vielleicht auch vor dem Verfassungskreuz nicht zurückgewichen. Allein die letzte entscheidende Abstimmung der Kammer vom 26. März hat für die Regierung eine Mehrheit nur ergeben, indem sämtliche zehn Minister, die Abgeordnete sind, für den Regierungsantrag stimmten. Die Regierungsmehrheit betrug trotzdem nur sieben Stimmen, sie war also in Wirklichkeit eine Minderheit. Unter solchen Umständen kann Bourgeois den Kampf gegen den Senat nicht mit Aussicht auf Erfolg führen.

Paris, 24. April. Der Senat genehmigte nach kurzer Beratung einstimmig die Madagaskarcredite. Angles brachte einen Antrag ein auf Revision der Verfassung und verlangte dafür die Dringlichkeit, die aber mit 214 gegen 33 Stimmen abgelehnt wurde.

Paris, 24. April. Die Blätter stellen einstimmig fest, daß der gefrige Beschluß der Kammer den Conflict auf das äußerste zuspitzt. Die Socialdemokraten und Radicals behaupten, der Beschluß begreife in sich die Einsetzung eines rein radicalen

Cabinet mit Goblet, Brisson oder Peytral an der Spitze und mit der Durchsicht der Verfassung als Grundlage seiner Politik. Die Republikaner greifen den Beschluß an, der ankündigt, daß die Mehrheit der Kammer dem Senate den Krieg erklären wolle, und meinen nur, ein Cabinet des Widerstandes gegen die Radicals sei möglich, sonst müsse die Auflösung der Kammer erfolgen. Die Conservativen halten die Lage des Staatsoberhauptes für sehr schwierig und fassen eine etwaige Präsidentenkrise ins Auge, die der Vorkäufer des Sturzes der Republik sein würde.

London, 23. April. Die deutsche Botschaft stellt die Meldung des Pariser „Matin“, wonach Kaiser Franz Josef und König Humbert den deutschen Kaiser zur diesjährigen Fahrt nach Comers bestimmt hätten, in Abrede. In gut informierten Kreisen wird behauptet, daß infolge Fernbleibens der Königin Victoria und der Kaiserin Friedrich von der Hochzeit der Prinzessin Victoria von Sachsen-Coburg alle Hypothesen ausgeschlossen seien und der deutsche Kaiser deshalb nicht nach Comers reisen.

London, 24. April. Die Königin stiftete einen neuen Ritterchaftsorden mit der Bezeichnung „Königlicher Victoriaorden“.

Athen, 24. April. Die Leichenfeier Eritupis' gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung. Der König, die Prinzen und das diplomatische Corps, sowie etwa 40000 Personen nahmen daran theil.

Athen, 24. April. Nach hier vorliegenden Meldungen hat bei Epifopi auf Kreta zwischen Griechen und Türken ein Kampf stattgefunden, welcher 2 Tage dauerte. Etwa 50 Personen wurden getödtet und verwundet. Die Kretenser haben Griechenland um Hilfe angerufen.

Messina, 24. April. Die Kaiserin Friedrich ist heute auf der „Surprise“ nach Patras abgereist, von wo Ihre Maj. sich mit der Eisenbahn nach Athen begeben wird.

Konstantinopel, 23. April. Die Fürstin Maria Luise von Bulgarien hat an den Sultan ein Telegramm gerichtet, in welchem sie demselben für die Auszeichnungen, welche ihrem Gemahl anlässlich seiner Anwesenheit in Konstantinopel erwiesen worden sind, ergebensten Dank abstattet. In Erwiderung dieser Depesche hat der Sultan der Fürstin ein in den warmsten Worten abgefaßenes Schreiben zugehen lassen.

Bulwaho, 22. April. Eine Abtheilung von 300 Mann verließ heute Vormittag Bulwaho und griff die Matabeles vier Meilen nördlich von Bulwaho in der Nähe des Flusses Unguza an. Es entspann sich ein heftiges Gefecht. Die englische Streitmacht wurde einige Male hart bedrängt, behielt aber, nachdem sie einen heftigen Pflanzenangriff unternommen hatte, die Oberhand und trieb den Feind zurück, als Befehl gegeben wurde, sich nach Bulwaho zurückzuziehen.

Marine.

Wilhelmshaven, 23. April. Oberstabsarzt 1. Kl. Dr. Braune ist zur Besichtigung des Garnisonlazareths in See dahin abgereist und bis zum 26. d. M. nach Kiel beurlaubt. — Oberstabsarzt 2. Kl. Schubert hat den oberärztlichen Dienst bei der II. Matrosenabtheilung an den Oberstabsarzt Dr. Schneider abgegeben und die Ausreise nach Italien behufs Antritts des Kommandos an Bord S. M. S. „Kaiser“ angetreten. Die Theilnehmer an dem Stabsarztkursus an Bord S. M. S. „Mars“ und zwar Kapitän z. S. Voeters, a. b. m. W. d. S. des Inspektors der Marine, Kapitän z. S. Koch, a. b. m. W. d. S. des Inspektors der II. Marineinspektion, Korv.-Kapit. Köllner und Kreichmann sind nach Beendigung desselben hier wieder eingetroffen.

Kiel, 24. April. S. M. S. Prinz Heinrich wird aus seiner Privatammlung eine größere Anzahl von Modellen u. auf der internationalen Ausstellung für Schifffahrt und Fischerei in Kiel 1896 ausstellen lassen.

Kiel, 24. April. Das Panzerschiff „Wörth“ hat nach beendigter Ausbesserung des Dampftrahes die Reise nach Wislingen angetreten.

Kiel, 24. April. Ein kleines Boot des Tenders „Hay“ kenterte am Mittwoch Nachmittag bei dem Panzer „Brandenburg“. Die 4 Insassen wurden gerettet, das Boot ist gesunken.

Berlin, 24. April. Der Kommandeur der Schutztruppe in Kamerun, Hauptmann v. Kampf, hatte vor mehreren Monaten mit dem größten Theile der Schutztruppe in Stärke von 160 Mann von Kribi aus einen Strafzug gegen den Voghestamm gemacht, der Leute von der Jaundefation weggeführt und ausgezehrt, wie auch Unruhen bis nach Volodorf hin angezettelt hatte. Hauptmann v. Kampf war nach Meldungen bis zur Jaundefation gelangt und hatte die Verkehrsstraße bis dahin wieder freigemacht. Wie nun jetzt die „B. N. N.“ hören, ist die Truppe mit ihrem Kommandeur wieder auf dem Rückwege nach der Küste und der Lieutenant Dominik zum Leiter der Jaundefation ernannt worden.

London, 24. April. Die Admiralität ordnete den Bau von 20 Torpedozerstörern an.

Lokales.

Wilhelmshaven, 25. April. S. M. der Kaiser hat angeordnet, daß Unteroffiziere der Marine als Posten an der Landungsstelle des Ausstellungsparthes gelegentlich der am 1. Mai stattfindenden Eröffnungsfeier der Berliner Gewerbeausstellung gestellt werden. — Von der hiesigen Marinestation sind 3 Unteroffiziere kommandirt, welche am 30. d. Mts. in Berlin eintreffen sollen.

Wilhelmshaven, 25. April. Der Direktor des Militär-Brieftaubenwesens, Rechnungsrath Senzen, trifft am 10. n. Mts. zur Besichtigung der Brieftaubenstation hier ein.

Zu vermieten
im Neubau Victoriastraße 3a zwei **Stagen-Wohnungen**, im Ganzen oder geteilt, bestehend aus 8 Zimmern, Küche, Padeinrichtung und Zubehör, zwei **Porter-Wohnungen** von 4 und 6 Räumen nebst Badeeinrichtung. u. Zubehör, zu Koobr. eventl. früher. Näheres daselbst im Hinterhaus.

Zu vermieten
auf sofort oder später mein bisher vom Stellmacher Hinrichs bewohntes **Haus mit Garten**. Dasselbe kann auch zu 2 Wohnungen eingerichtet werden.
Frau **E. Herz**, Neustadtgöden.

Verfugung halber ist die von Herrn Techniker Koslowski bewohnte **Wohnung** in der 1. Et., mit Wasserl., abgesehl. Korridor, zum 1. Juni oder später zu vermieten.
Ulmenstr. 29.

Zu vermieten
ein **Laden** nebst kl. **Wohnung**. Näheres in der Expedition d. Bl.

Zu vermieten
ein **möbliertes Zimmer**. Marktstraße 9, part. r.

Ein gut möbl. Zimmer zu bekommen bei **Griepenburg**, Oldenburgerstraße 19, I.

Zu vermieten
zu Mai ein gut möbl. **Zimmer** an zwei anständige Leute.
Neue Wilhelmshavenstr. 70, 1 Tr.

Zu mieten gesucht
zum 1. Mai eine 3räum. **Wohnung**. Preis 50—60 Thlr. Off. u. K 123 an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
ein neues **Copha**. Börsenstr. 1, 1 Tr.

Legende Bühnen billig zu verkaufen im Kommissionsgarten.

Zu verkaufen
mehrere Kaninchen, 2 schlagende Buchfinken, und ein paar ausl. Zebrafinken, bei **H. Meier**, Altestr. 16.

Zu verkaufen
ein guter **heizbarer Badekühl**. Schwedenhaus 1 Tr. (Königsstr.)

Zu verkaufen
Umstände halber eine milchgebende **Stiege** mit etwas **Heu** und eine **Kinderbettstelle**. Kopperhöfener Mühlenstr. 25.

Drei Fach sehr gut erh. Fenster mit **Glas** billig zu verkaufen. **Cievers**, Peterstr. 3.

Zu verkaufen
ein echter **Wolfskopf**, 1 Jahr alt. Kopperhöfener Mühlenstr. 21.

Zu verkaufen
eine tiefige **Anh.**, die Anfang August kalbt. **Joh. Conrads**, Grasschaft bei Altkum.

Ein Mädchen gesucht für den ganzen Tag. **Schmidt**, Hinterstraße 13.

Gesucht
zum 1. Mai ein ungenirt **möbl. Zimmer** mit Kabinett. Off. unter R. P. an die Exped. d. Bl.

Suche
auf gleich, zu Mai und Juni, tüchtige **Mädchen**, mit guten Zeugnissen. **Eibens Nachw.-Bureau**, n. Wilhelmshavenstr. 77.

Gesucht
ein **Mädchen** sofort für Vormittagsstunden. Friedrichstr. 7.

Gesucht
ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden. Wallstr. 24a, II. L., Eing. Börsenstr.

1,5 **Söhner**, 9 Monat, Fortz. h. zu verkaufen. Deichstr. 48, p. I.

Gesucht
zum 1. Mai ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden. **Frau von Nassau**, Schwedenhaus 2, p. I.

Gesucht
zu Mai ein **Mädchen** von 16 bis 17 Jahren aus guter Familie. Näheres neue Wilhelmshavenstr. 24, p.

Gesucht
auf sofort ein tücht. **Malergehülfe**. **W. Albers**, Kopperhöfener.

Gesucht
ein **Mädchen** zum 1. Mai, aber nur eins mit guten Zeugnissen. Kaiserstraße 66, 2 Tr. I.

Gesucht
zum 1. August eine kleine 3räumige **Wohnung** für junge Eheleute. Off. unter 200 an die Exped. d. Bl.

Eine leistungsfähige **Bremer Kaffee-Möbelfabrik** sucht für **Wilhelmshaven** einen tüchtigen **Vertreter**. Gesl. Off. u. O. 1247 an die Ann.-Exp. von **Herm. Wüller**, Bremen, erb.

Gesucht
ein **Schuhmachergeselle** auf dauernde Arbeit. **H. Meier**, Altestr. 16.

Gesucht
mehrere **Malergehülfe** auf sofort. **H. Rollmann**, Maler, Schaar.

Gesucht
zum 1. Mai ein **Mädchen** für den Nachmittag bei 2 Kindern. Müllerstr. 3, part. r.

Gesucht
ein **Mädchen** von 14—16 Jahren für die Nachmittagsstunden. **Cassens**, Hinterstr. 7.

Einem strebs. jungen Kaufmann, der gewillt ist, selbstständig zu werden, kann ein im flotten Gange sich befindend. **Colonialwaaren-Geschäft** (verb. mit Schiffslieferungen) in Wilhelmshaven, mit Uebernahme des Inventars, nachgewiesen werden. Offert. unt. A. 75 postlagernd Oldenburg.

Ein junger Mann, der 3 Jahre in einem Colonialwaaren-Geschäft thätig war, sucht **Stellung** auf gleich oder später im Laden oder im Lagerraum. Offert. u. Nr. 55 an die Exped. d. Bl.

Für Kaufleute, Privatiers, Beamte bietet sich eine gute Nebeneinnahme durch Uebernahme einer **Haupt-Agentur** einer der größten **Feuer- u. Lebensversicherungs-Gesellschaften**. Günstige Provisions-Bestlle. Offerten unter **J. K. 10** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gute Weide für 2 Kühe ist zu haben bei der **Brodiabrit.**

Wollen Sie vor Pfingsten noch einen Anzug nach Maß angefertigt, bitte um baldigen Auftrag. **Georg Aden**.

Stekbrief-Erledigung. Der hinter dem Oberarzt der Sillenfelder Artillerie unter dem 19. d. M. erlassene Stekbrief ist erledigt, da es dem Stabswachtmeister gelungen ist, den Flüchtling zu verhaften, und wieder zum Wirtshausbesuch zu befehlen. **Das Kommando der Sillenfelder Artillerie.**

Hotel „zur Krone“, Bant.
Heute Sonntag:
Oeffentliche Tanzmusik.
Es ladet freundlichst ein **J. F. Gloystein.**

Waarenhaus B. H. Bührmann.
100 Stück
licht- und waschechte baumwollene **Hauskleiderstoffe**, prachtvolle lebhaft Muster, nicht von Wolle zu unterscheiden, per Meter von 30 Pf. an.

Das Posamentierwaaren-Geschäft von **Bismarckstr. 24 F. Schmidt Bismarckstr. 24** hält Lager und empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher Posamenten, als: Quasten, Schnüren, Gardinenhalter, Frangen, Borden u. s. w. zu billigsten Preisen. Anfertigung sämtlicher Fahnen-Decorationen in Gold, Silber, Seide, Wolle bei geschmackvoller Ausführung und billigster Preisstellung.

Neue Muster-Collection in Damen- und Herren-Kleiderstoffen, Seinen und Baumwoll-Artikeln, Schlafbeden, Teppichen, Strickgarnen sind von der Fabrik u. dem Waaren-Versandhaus **Günther & Noltemeyer**, Zur Lust bei Hameln, eingetroffen. Kostenfreie Vermittlung durch **Frau Hinrichs**, Ostfriesenstr. 31, I.

P. P.
Hierdurch dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgebung zur gefälligen Nachricht, daß wir dem **Herrn W. v. d. Kammer** in Wilhelmshaven, Peterstraße 39, den Verkauf unserer Biere übertragen haben und bitten wir Bestellungen an Herrn v. d. Kammer übermitteln zu wollen.

Unsere Biere sind streng dem Bayerischen Braugesetz entsprechend, vollständig surrogatfrei, also nur aus Malz, Hopfen, Hefe und Quellwasser hergestellt und wurde unser Bier im vorigen Jahre auf der Kochkunstausstellung in Bremen mit dem ersten Preise prämiert.

Exportbrauerei Teufelbrücke A.-G., Hamburg.

Auf obige Anzeige bezugnehmend, empfehle ich mich zur Lieferung obengenannten Bieres in Flaschen wie Gebinden und sichere ich prompte und reelle Bedienung zu.

Hochachtungsvoll **W. v. d. Kammer**, Peterstraße 39.

Meine Preise verstehen sich nur gegen baar. **Georg Aden**.

Junge Wurzeln, feische Gurken, fr. Kopf-Salat, Blumenkohl, Radieschen, Waldmeister. Frau **Voss**, Noonsstr. Nr. 16.

Capes-Sammet! Lindener, 70 Ctm. breit, 3 3/4 4 1/2 5 1/2 M. d. Mtr., frei ins Haus. Auf Wunsch Proben. **Sammethaus Louis Schmidt**, Hannover. Begründet 1857.

Wobne jetzt Kaiserstr. 74, I. Etage. J. N. Popken.

30 Kanadische Rassepferde leichten u. eleganten Schlages, darunter mehrere Fische u. Rappen, sämtlich fromm und hervorragend stark im Gespür, hält zum Verkauf **H. Gerdes**, Oldenburg i. Gr., Brüderstr.

Große Barchend-Betttücher 45 Pf. **Georg Aden.**

Anton Brust, Bant.
Zur Frühjahrssaison empfehle ich neue Sendungen in **Gardinen** von 15 Pf. bis 1,20 pr. Mtr. **Mouleangstoffe** in weiß, crème u. gestreift. Ferner: **Kleidereattune, Schürzen- und Blouseneattune, fert. Damen-Blousen** in Barchent, Cattan u. Wolle, **Damen-Frühjahrs-Jackets und Umhänge** und eine große Auswahl

Sonnenschirme. **Anton Brust, Bant.**

Große Frauenhemde 50 Pf. **Georg Aden.**

Fensterleder (fehlerfreie Stücke) empfehle äußerst billig. **E. Lammers**, Peterstr. 85.

Frischen Waldmeister kauft **C. J. Arnoldt**, Bunsch- und Liqueurfabrik.

Herren-Anzügen Herren-Paletots Knaben-Anzügen empfang großartige Neuheiten. Preis von 2—50 M. **Georg Aden Bant.**

Spezialarzt Dr. med. Meine, Berlin W., Friedrichstr. 200, Sprechst. tägl. 10—1, 5—7, heilt gründlich und dauernd **Nagen-, Geschlechts- und Frauenleiden**, sowie deren nervöse Folgen u. Schwäche-zustände nach eigenem lang-jährig erprob. **Spezial-Heil-verfahren**. Nachweisl. größter Erfolg in kürzester Zeit, selbst in veralteten u. für unheilbar gehaltenen Fällen. **Auswärtige** brieflich, verschwiegen u. mit günstigem Erfolg.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Abtheilung Herren-Konfektion:

Herren Jaquet-Anzüge
aus gewirtem Buckskin und blau Cheviot zc. Mf. 10, 12, 15 bis 35.

Herren-Jaquet-Anzüge
aus blau Diagonal, Velour zc. Mf. 19, 25 bis 36.

Elegante Herren-Sommer-Anzüge
aus hellem Cheviot und Kammgarn Mf. 18, 24, 30 bis 45.

Schw. Kammg. Herren-Gehrock-Anzüge
Mf. 28, 38, 42 bis 50.

Confirmanden-Anzüge
aus Cheviot und Kammgarn Mf. 7, 9, 12 bis 28.

Knaben-Anzüge
aus Buckskin und blau Cheviot von 7 bis 14 Jahren Mf. 6, 8, 12 bis 24.

Knaben-Anzüge
aus Buckskin und blau Cheviot von 2 bis 6 Jahren Mf. 2, 4, 6, bis 15.

Knaben-Kragen-Mäntel
in allen Größen Mf. 4, 6, 8 bis 12.

Herren-Sommer-Paletots
in dunklen, sowie feinen hellen Sommerfarben Mf. 12, 15, 22 bis 38.

Herren-Sommer-Havelocks
Mf. 15, 18 bis 26.

Wasserdichte Herren-Regenmäntel
Mf. 7, 12, 18 bis 42.

Herren-Sport-Joppen
aus Corden zc. in hellen u. dkl. Farben Mf. 6, 9, 14-18.

Circa 3000 complete Anzüge vorrätig.
Unbedingt größte Auswahl am Platze.

Park-Haus.

Sonntag, den 26. d. M.:

Streich-Concert.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Nach dem Concert:
Familienfränzchen.

Hochachtungsvoll
C. Stöltje.

Kaffeehaus Varel.

Sonntag, den 26. April:

Internationales Concert (Streichmusik)

ausgeführt
vom Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division
unter persönlicher Leitung des kaiserlichen Musikdirektoren Herrn
F. Wöhlbier.

Anfang 5 Uhr Nachmittag.

Nach dem Concert: **Ball.**

Hochachtungsvoll
O. Dörrier.

Theater Variété

„Zur Deutschen Flotte“, Roonstrasse 6.

Höchst decentes Programm! Fürs Familienpublikum!

Sonntag, den 26. April:

Große Extra-Nachmittags-Vorstellung

bei ermäßigten Preisen.

Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Sperfsitz 50 Pf., 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf., Gallerie 10 Pf. Abends 8 Uhr: **Große Gala-Vorstellung** mit neuem Programm. Letztes Sonntagsauftreten des jetzigen vorzüglichen Künstlerpersonals. U. a.: Zum letzten Male Aufführung des mit so großem Beifall aufgenommenen humor. Ensembles

Heitere Revue.

größter Lacherfolg.

ausgeführt vom ganzen Künstlerpersonal, arrangirt von C. Tormählen.
Philippin, ein Theaterdiener. Herr Tormählen.

Preise der Plätze: Sperfsitz 75 Pf., 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf. Im Vorverkauf bei Herrn Bargebuhr, Roonstrasse, Sperfsitz 60 Pf., 1. Platz 40 Pf.

Anfang 8 Uhr.

Ende 12 Uhr.

F. R. Müller & Co., Köln a. Rh.



Reizende Boden
in natürlicher Form erzeugt dauernd nur
„Capillaricin“
(Kräusel-Essenz). Selbst sprödes Haar
bleibt lockig bei jedem Wetter, Transpiration zc. Glacé à M. 2,75 u. 1,50, Probepl. 0,75 vorrätig bei:
Otto Packusch, Coiffeur, Roonstr. 76a.

Achten Sie auf
meine Preise, ich ver-
kaufe entschieden am
allerbilligsten.
Georg Aden.

Für Damen!

Unterröde von Piqué,
Unterröde von weißen Stoffen
mit Stickerei,
Unterröde von Flanell,
Unterröde von grauem Leinen,
Unterröde von Alpaca,
Unterröde von Moiré.
Extra weit!

Betten- u. Wäsche-Geschäft
A. Kickler, Roonstr. 103.

Kaiser-Halle.

Gente Abend:

Hochfeine Krebse

aus der
Krebszuchterei **Brody** (Galizien).

Hauer.

Kegelclub „Radau“.

Montag, 27. April, Abds. 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung

in der Reichshalle (ob. Saal).
Wegen Feststellung der Statuten ist
vollständiges Erscheinen der Mitglieder
dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Stadttheater Wilhelmshaven.

Kaisersaal.

Sonntag, den 26. April 1896:
Lehtes Auftreten von **Frl. Thea v. Gordon.**

Novität! Einmalige Aufführung!

Comtesse Guckerl.

Lustspiel in 3 Akten von Schönlhan u. Koppel-Gelfeldt.

Dienstag, den 28. April 1896:

Novität! Novität!

Gräfin Fritzi.

Lustspiel in 3 Akten von D. D. Blumen-thal.

Gräfin Fritzi: Frl. Irma Seifen vom Berl. Theater als Gast.

Cerline Grindel: Frl. Elvira Clemens vom Residenztheater in Hannover als Gast.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 26. d. Mts.,

Morgens 7 1/2 Uhr:

Übung i. M.

Das Commando.

Sonntag, den 26. April:

Abfahrt 2 Uhr

v. L. Bruns, Bismarckstr.

Der II. Fahrwart.

Vereinigung

zur Unterstützung bei Sterbefällen

in Bant.

Sonntag, den 26. April,

Nachm. von 2-4 Uhr,

in der „Arche“ zu Bant:

Gebung der Beiträge u. Auf-

nahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Sonntag, den 26. d. Mts.,

Luftfahrten

per Motorboot von Wilhelmshaven

nach Mariensiel.

Abfahrt von Wilhelmshaven:

2 Uhr 30 Min. Nachm.

4 " " "

5 " 30 " "

7 " " "

Abfahrt von Mariensiel:

3 Uhr 15 Min. Nachm.

4 " 45 " "

6 " 05 " "

Bahnhofshalle Jever.

Am Sonntag, den 26. April:

Gr. Tanzmusik (Auf. 4 Uhr).

Es ladet freundlichst ein

E. Brunsermann, Jever.

Unterrichts-Kursus

zur Vorbereitung für **Einsjährig-Freiwillige.** Beginn des neuen

Kursus am **1. Mai.**

Anmeldungen bei

H. Wühlhoff, Peterstr. 4.

H. Ratte, Kaiserstr. 58.



Todes-Anzeige.

Am 11. April d. J. verstarb
im Marine-Lazareth zu Yoko-
hama der Kaiserliche Marine-
Oberstabsarzt 2. Klasse und
Divisionsarzt der Kreuzer-
division, Ritter m. O.

Herr Dr. Albert Renvers.

Die Sanitäts-offiziere der
Marinestation der Ostsee ver-
lieren in dem Dahingegangenen
einen Kameraden von hervor-
ragender Begabung und mit den
liebenswürdigsten Charakter-
eigenschaften und werden ihm
dauernd ein ehrendes Andenken
bewahren.

In Abwesenheit des Stations-
arztes.

Globig, Oberstabsarzt I. Kl.

Dankjagung.

Für die uns bei der Beerdigung
unseres lieben kleinen

Gerhard

bewiesene Liebe und Theilnahme, und
für die Ausschmückung des Sarges,
sowie Herrn Pastor Harms für seine
tröstenden Worte am Grabe sagen
wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Bant, den 25. April 1896.

B. Biermann nebst Frau

und Kindern.

Dankjagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres
innig geliebten Sohnes **Karl** sagen wir
für die schönen Kranzpenden und die
herzliche Theilnahme, insbesondere dem
Herrn Pastor Jahns für die trostreichen
Worte am Grabe unsern herzlichsten
Dank.

W. Schepker

nebst Frau u. Kindern.

Der Gesamtauflage unserer
heutigen Nr. ist ein Prospect der
Internationalen und Deutschen Serien-
los-Gesellschaften beigelegt.

Dies ist eine Beilage.

Um's Geld.

Novelle von A. Seyl.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Der „Flotte“ war einer der Kameraden von drüben über der großen Pflanze, mit denen ich zusammen gearbeitet habe,“ erklärte der Mann mit gedämpfter Stimme, nachdem er dicht an Stines Seite getreten war.

Diese lachte boshaft.

„Schöne Arbeit war das! He, he, recht einträglich!“

„Mitunter,“ gab er zu. „Bei dem letzten Geschäft hat der „Flotte“ den größten Profit gemacht. Er ließ uns gewähren und sprengte mit dem Gaul des Herrn und mit dem Gelde im Sattelturm eilends davon. Wenn wir ihn damals erwisch hätten, dann wäre es dem Musjö an den Krügen gegangen; das hat er wohl geahnt, darum machte er sich ein für allemal aus dem Staube. Heute ist Gras über die Sache gewachsen, ich will sie nicht aufreihen, wenn er sich anständig gegen mich benimmt und mir von seinem Ueberfluß etwas zukommen läßt. Es muß ihm wohl gut gehen, sonst würde er sich nicht unter das vornehme Geschnadel mischen. Wir müssen ihn im Auge behalten, paß auf, Stine. Wenn er fortfährt, will ich ihm ein Wörtchen zurufen.“

„Wie schreibt er sich denn?“ fragte Stine.

„Das weiß ich nicht,“ antwortete er, „wir kannten uns nur unter unseren Spitznamen. Er hieß der „Flotte“, weil er so viel von einem noblen Suitier an sich hatte. Die Bekanntschaft muß mir was Erleuchtliches abwerfen. Du bekommst einen Krug vom besten Schnaps, wenn Du aufpassen hilfst.“

Dieser Vorzug konnte Stine nicht widerstehen; sie versprach dem Eisenhannes ihren Beistand, wo es galt, den Aufenthalt und die gegenwärtigen Verhältnisse des „Flotten“ auszuforschen.

Holkamp ahnte nicht, welches Komplot soeben gegen seine Ruhe geschmiedet wurde; seine einzige Sorge galt einer Verhöhnung mit Betty; denn bei dem Gedanken, ihr Schmolzen könne sich in Grollen verwandeln, wenn man sich die Mühe nähme, etwas zu schüren, hatte er ein Gefühl, als ob der Boden unter seinen Füßen wankte. Nach längerem Suchen fand er seine Braut im Schloßsalon allein mit Frau Rilli, welche die Weinende zu trösten suchte.

„Sie Barbar,“ rief ihm Rilli entgegen, „Sie sind noch lange kein Ehemann und unterfangen sich schon, den Papa zu spielen. Gleich bitten Sie ihr liebes Bräutchen um Vergebung und versprechen, es nie mehr zu thun.“

„Ich verspreche Alles, was man von mir begehrt, wenn Betty wieder gut sein will.“

Er versuchte ihre Wangen zu streicheln, doch sie wehrte ihn ab, drückte das Taschentuch vor die Augen und rief heftig: „Mir ist alle Freude verdorben; ich mag nicht hier bleiben, ich habe Kopfschmerz, ich will nach Hause.“

„Seien Sie zufrieden, Liebste, Beste,“ beruhigte Rilli. „Es geschieht Alles, was Sie wollen. Zum Glück habe ich meinen Kutsher früher bestellt. Dieser Holkamp, sagen Sie ihm, er solle verschwinden; ich bringe Ihre Braut nach Hause.“

„Und ich begleite Sie auf jeden Fall, gnädige Frau,“ erklärte Holkamp, während er sich entfernte, um den Befehl der edlen Frau auszuführen.

„Du wirst noch gezogen, Betty Roland, wenn Dich das Glück in meine Hände giebt,“ murmelte er. „Warte nur, ich verfolge Dir die Säunen.“

Als die Drei, begleitet von dem Kutscher, sich dem Wagen näherten, der sie nach Hause bringen sollte, drängte sich der Eisenhannes durch die gaffende Menge, drückte Zeige- und Mittelfinger der linken Hand vor den Mund und ließ einen eigentümlich geklenden Pfiff ertönen. Mit der Rechten bahnte er sich rückwärts den Weg bis an Holkamps Seite den er leicht am Rocke griff.

„Was soll das heißen?“ herrschte ihn dieser an.

„Geda, Glotter, kennst Du den Dietrich nicht mehr?“ fragte Eisenhannes, höhnisch lachend.

Der Befragte zuckte zusammen, warf einen scheuen Blick in das Gesicht des Zudringlichen und wandte sich dann, ohne ihn einer Antwort zu würdigen, stolz ab.

„Der Alte da scheint betrunken,“ sagte er, in den Wagen steigend, während er dem Kutsher das Zeichen machte, rasch abzufahren.

Weber Schlow noch die beiden Damen hatten von dem Vorfall Notiz genommen; der Einzige, welcher, in nächster Nähe stehend, die auffallende Vertraulichkeit des alten Hallunken gegenüber dem vornehmen Herrn wahrgenommen, dessen Späherblick auch das unverkennbare Entsetzen nicht entgangen war, das sich bei dieser unerwarteten Begegnung in Miene und Haltung Holkamps ausgeprägt hatte, dieser Einzige, der sofort logische Folgerungen daraus zog war der Landrath Stönewitz.

Eisenhannes überlegte eben, wie er die wieder angeknüpfte Bekanntschaft am günstigsten zu seinem Vortheil ausnützen könne, als sich eine Hand schwer auf seine Schulter legte, und eine Stimme, die er zu seinem großen Verdruß schon bei verschiedenen unangenehmen Gelegenheiten gehört hatte, ihm ins Ohr raunte:

„Sie sind doch der Eisenhannes, derselbe, der wegen dem Eisenbahnunfall in Untersuchung war?“

Hannes fuhr einen Schritt zurück und rief heftig aufschreckend:

„Was ist's, was soll's? Ich habe nichts gethan.“

„Sie kennen diesen Herrn Holkamp, den Bräutigam der Delprinzessin?“ fragte der Landrath, gerade auf das Ziel losgehend.

„Wer ist das?“ fragte Hannes, indem er sich Mühe gab, so dumm und harmlos als möglich drein zu schauen.

„Der Herr, mit dem Sie soeben gesprochen haben; stellen Sie sich nicht so albern, ich meine, Sie sollten mich schon besser kennen.“

Diese Worte des Landraths machten wenig Eindruck auf den geriebenen Schurken. Er hatte durch seine Verstellung den Namen seines ehemaligen Kameraden gehört und hoffte auf diese Weise noch mehr Wissenswertes über denselben zu erfahren.

„Holkamp heißt der Herr und ist der Bräutigam einer Prinzessin; woher soll ich armer Schucker einen so vornehmen Kavaliere kennen? Ich habe ihn um ein Almosen angeprochen, Herr Landrath, und er hätte mir wohl etwas geben dürfen, der reiche Knauser.“

„Hannes, Hannes, nimm Dich zusammen, mich führst Du nicht an, alter Gauner, gestehe die Wahrheit, oder —“ drohte Stönewitz.

„Ich habe nichts zu gestehen,“ versetzte der Alte störrisch, „und hier sitzen Sie nicht zu Gericht und es ist kein Verbrechen, wenn man einen Fremden anredet, und ich bin mir keines Unrechts bewußt — lassen Sie mich in Ruhe, Herr Landrath.“

Ehe ihn Stönewitz zurückhalten konnte, war Hannes mitten im Gedränge verschwunden.

„Wir sprechen uns noch, Hannes,“ rief der Landrath dem Davoneilenden zornig nach.

Der Aerger, welchen ihm der alte Gauner durch sein störrisches Wesen verursachte, war bald verfliegen und machte dem angenehmen Bewußtsein Platz, das Spiel um die Millionen der Delprinzessin sei noch nicht verloren; es war sogar noch Aussicht vorhanden, daß ihm ein günstiges Schicksal zutriebe in die Hand geben könne, mit welchen er zuletzt den Gegner schlagen und die Parthie gewinnen würde. Er wollte sich bemühen, Annitas Vertrauen zu gewinnen und sie, die diesen Holkamp jedenfalls nach seinem richtigen Werth zu schätzen wußte, für seine Pläne einzunehmen, sie zu seiner Verbündeten zu machen. In Gemeinschaft mit dem reizenden und klugen Geschöpfe zu intriguiere, konnte unter Umständen nützlich werden und war auf jeden Fall angenehm. Wenn er Sieger blieb, dann durfte sie sein Haus nicht verlassen.

„Können Sie mir nicht sagen, wo meine schöne Tischnagarin weilt?“ fragte Stönewitz den Medizinalrath. Dieser drohte lächelnd mit dem Finger.

„Spielen Sie nicht mit dem Feuer, Don Juan,“ warnte er. „Die schwarzäugige Kleine ist allerliebste, aber —“ er zog die Schultern in die Höhe und hielt den Kopf schief — „aber sie hat nichts.“

„Keine Sorge um mich,“ antwortete der Gewandte in kühl abweisendem Tone. Er fragte nicht weiter, sondern ging auf sein Glück den Weg entlang, seine Augen schweiften nah und fern nach dem Gegenstande seiner Sehnsucht umher, ohne daß es ihm gelang denselben zu entdecken.

Annita war ihrerseits, sobald sie sich unbeobachtet glaubte, auf die Suche nach dem Manne gegangen, dessen Verzeihung sie erbitten wollte. Sie war ihm von ferne gefolgt durch einen schmalen Pfad, der um das Bassin herum führte, und war hochschöpfenden Herzens stehen geblieben, als er sich auf einer Bank niederließ, die abseits von dem rauschenden Treiben unter einer Baumgruppe stand und Aussicht auf das Bassin gewährte, in dessen Mitte die Wasserfäule hoch aufstieg. Das Plätschern der Wasserstrahlen wurde übertönt von den lieblichen Klängen Mozartscher Musik, und alle die Göttergestalten, welche da am Wege aufgestellt waren, schienen den unvergleichlichen Melodien entzückt zu lauschen.

Eine Weile stand Annita regungslos, als ob sie selbst aus Marmor gemeißelt sei, der Schritt kam ihr gewagt vor, nun derselbe der Ausführung nahe war. Sollte sie umkehren, das erlösende Wort ungeprochen lassen? — Nein, sie hatte gefehlt, und sie mußte das fühlen! Zurückweichen wäre feig. Fest entschlossen schritt sie auf den Doktor zu. Er hatte sie nicht kommen sehen und zuckte zusammen, als sie plötzlich vor ihm stand.

„Erstrecken Sie nicht vor mir, Doktor Falk, und weichen Sie nicht von der Stelle, bis Sie mich angehört haben,“ redete sie ihn in demüthig bittendem Tone an. „Längst suche ich nach einer Gelegenheit, Sie allein zu sprechen, um mich bei Ihnen zu entschuldigen, daß ich Ihnen neulich im Schloßsalon Komptor so unfeindlich begegnete. Endlich habe ich den passenden Augenblick gefunden und nun bitte ich, verzeihen Sie mir, es thut mir leid, Sie beleidigt zu haben.“

Sie streckte ihm die Rechte vertrauensvoll entgegen, sicher erwartend, er würde dieselbe mit beiden Händen erfassen und ihr ein paar liebe, versöhnliche Worte sagen. Es kam anders. Er war aufgestanden, sobald sie zu sprechen angefangen hatte, verbeugte sich, nachdem sie geendet, mit mühseliger Höflichkeit, berührte flüchtig ihre Fingerspitzen und antwortete ohne Zögern: „Sie gewähren mir da eine Genugthuung, mein gnädiges Fräulein, die größer ist, als ich verlangen konnte. Herr Schlow hat Sie bereits bei mir entschuldigt; ich habe die Entschuldigung angenommen, eine persönliche Abbitte beanspruche ich nicht.“

Der Ton, in dem er sprach, befremdete sie zwar, doch hoffte sie, er werde wieder zuträuflicher werden, wenn sie in ihrem Eifer, ihn recht und wirklich zu verzeihen, nicht nachlassen würde.

„Nachdem ich dieselbe aber doch geleistet, bester Doktor, sind wir wieder gute Freunde, nicht wahr?“

Das klang so süß und einschmeichelnd, es mußte ihn rühren, wenn er noch der Alte war. Sie wartete vergebens auf Antwort. „Darf ich ein wenig dableiben und Ihnen Gesellschaft leisten?“ fragte sie schließlich.

Er verbeugte sich abermals und murmelte etwas von Ehre und Vergütigen. Sie ließ sich an dem einen Ende der Bank nieder, er setzte sich an das andere Ende und betrachtete die glühende Wasserfäule, die farbigen Lampen und zuletzt den Mond, ohne von Annitas Anwesenheit Notiz zu nehmen.

„Finden Sie dieses Fest nicht entzückend“, unterbrach sie die lange peinliche Pause. „Schlow's haben das wunderbar arrangirt.“

„Sie hatten auch günstiges Terrain dazu und günstiges Wetter“, sagte er, auf das Gespräch eingehend. „Diese Anlagen eignen sich zu so märchenhaftem Ausschmuck, und der Mond thut das Seine, um die Empfänglichkeit der Gemüther zu erhöhen.“

„Märchenhaft“, wiederholte Annita gedankenvoll, „das ist der richtige Ausdruck. Ich möchte jetzt ein Märchen hören, ich wäre in der Stimmung, Alles aufs Wort zu glauben.“

„Ich will Ihnen ein Märchen erzählen, Fräulein Roland, wenn Sie es wünschen“, sagte er.

Es lag etwas in seiner Stimme, was ihr bange machte, etwas eiferndes, unbeugsames; es wehte sie frostig an, aber sie drängte diese Empfindung zurück und sagte: „Ja.“

„Es war einmal eine schöne Prinzessin“, hub der Doktor, „die hatte Alles, was ihr Herz begehrt und mehr als das, so daß ihr vor lauter Uebermuth die Zeit lang wurde und sie zu ihrer Zerstreuung auf allerhand Abenteuer sann. Es kam ihr plötzlich in den Sinn, hinauszuziehen in die weite Welt, um Land und Leute kennen zu lernen, aber nicht, wie sich das gebührt hätte, ihrem hohen Rang entsprechend, sondern um sich einen ganz besonderen Spaß zu machen, als armes Mädchen. Sie zog ihrer Dienerin prächtige Kleider an, ließ ihr alle ihre Kostbarkeiten und befahl ihr, die vornehme Dame zu spielen, in der sie sich in der Rolle der Dienerin gefiel. Sie zogen miteinander übers Meer, reisten in der Welt herum und die schöne Prinzessin belustigte sich höchlich an der Thorheit der Menschen, die einer gemeinen Magd hohe Ehren erwiesen, weil sie für reich und vornehm galt und fürstlich gekleidet war. So weit ging

Alles gut. Da fiel es der Prinzessin eines Tages ein, allein zu reisen, das sollte ihr übel bekommen. Sie wurde von Räubern überfallen, geblüdet, verwundet und lag in hilflosem Zustande an der Landstraße, wo sie ein Schärer fand, der des Weges kam und den das schöne Kind erbarmte. Er nahm sich ihrer an in dem Glauben, sie sei ein armes Mädchen, pflegte, heilte sie und gewann sie lieb. Er dachte nichts Unrechtes; denn sein Sinn war redlich und sein Herz getreu. Bisweilen dünkte es ihn wohl, das arme Mädchen sei nicht, was sie scheine, sie spiele ihm eine Komödie vor. Doch er kämpfte diese Zweifel nieder und nahm an, die Fremde würde ihn nicht hintergehen, würde ihm Vertrauen schenken, da seine Liebe ihm nicht verborgen blieb.“

„Doktor Falk!“ fuhr Annita auf.

„Mein Märchen ist noch nicht zu Ende, Fräulein Roland, ich bitte, daß Sie es noch eine kleine Weile geduldig anhören“, ersuchte er sie in höflichem Tone. Sie ließ die Hände in den Schooß sinken und blickte erbarmsuchend zu ihm auf. Er schien das nicht zu bemerken und fuhr unbeeinträchtigt fort: „Es kam anders, als er wähnte, denn die schöne Fremde trieb nur ihr Spiel mit dem verliebten Schärer, es schmeichelte ihrer Eitelkeit, selbst in unscheinbarer Hülle bewundert und geliebt zu werden, und sie fand es belustigend, die Macht ihrer Reize an dem Manne zu prüfen, der arglos einer verzehrenden Leidenschaft entgegentrieb. Sie blieb so lange liebenswürdig gegen ihn, bis er sich beikommen ließ, offen und rückhaltlos mit ihr zu sprechen. In solchen Augenblicken, wo sein Herz, zum Ueberfließen voll, nach einem Wort der Liebe von ihren Lippen schmachtete, ließ sie ihn grausam fühlen, daß er sich zu viel herausnahm und wies ihn in seine Schranken zurück. Den thörichten Schärer kränkte das zwar, aber es konnte ihn nicht abschrecken. Er wähnte, sie misstrauete seinen redlichen Absichten und verzog ihr, weil er sie liebte. Da geschah es eines Tages, daß sie ihrer angenommenen niedrigen Rolle vergessend, von ihrer Mutter, die einer fremden Race entsprossen, von ihrem Vater erzählte; der ein reicher Fürst war und durch Mordmord ums Leben kam. Die Prinzessin ahnte nicht, daß der Schärer um die Geschichte wußte. Dieser erschraf heftig; denn nun war ihm Vieles in ihrem Benehmen klar und er dachte: Ich will auf meiner Hut sein. Bald darauf begegnete er ihr im Hause angesehener Leute und als er sich ihr nähern wollte, wies sie ihn ab, wie ihren geringsten Knecht. Da kam der alberne Schärer endlich zur Befinnung und sah ein, daß er nur ein Spielzeug in ihren zierlichen Händen gewesen sei. Darüber entflammte sein Zorn, er riß die Liebe mit allen Wurzeln aus seinem Herzen, wandte der Stätte den Rücken, auf der sie weilte und zog in ein fremdes Land, um die Arglistige zu vergessen. Hoffen wir, daß es ihm gelang.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 23. April. Nach einer Bekanntmachung des Reichskanzlers ist den Ausnahmen von dem Verbot der Sonntagsarbeit im Gewerbebetriebe die weitere hinzu esügt, daß in der chemischen Wäscherei und Schönfärberei für Kleidungsstücke der Betrieb an den Sonn- oder Festtagen im Jahre bis 12 Uhr Mittags stattfinden darf.

Berlin, 23. April. Aus der heutigen Besprechung der v. Manteuffelschen Interpellation (Maximalarbeitstag) im Reichstage ist noch hervorzuheben, daß in seltener Einmütigkeit zwei politische Gegner, Eugen Richter und Graf Herbert v. Bismarck sich gegen die Verordnung aussprachen.

Berlin, 23. April. Wie den Rücktritt des Generals von Blume, so bringt man auch denjenigen des Generals von Spitz mit der Militärstrafprozess-Reform in Zusammenhang. v. Blume wie v. Spitz traten für Öffentlichkeit und Mündlichkeit im Militär-Strafprozess ein.

Preis-Räthsel.

(Vierstellige Charade.)
Die ersten zwei Silben nennen Dir
Ein industrielles Land;
Drei, vier lebt im Wasser als nützliches Thier,
Zum Theil zur Industrie verwandt;
Das Ganze ist eine deutsche Stadt,
Die nahe bei Frankfurt ihre Lage hat.

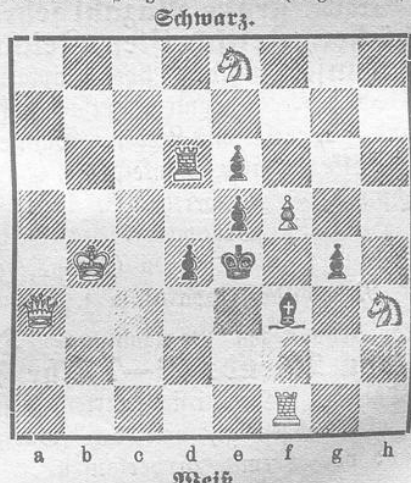
Auflösung des Citaten-Räthfels in Nr. 92:

Wer nie sein Brod mit Thränen aß.
Es gingen 23 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Grehel Seime.

Schach-Et c.

Problem Nr. 197.

Von Dr. G. Kiepling in Bremen. (Zagl. Rundschau.)



Mat in 2 Zügen.

Mittheilungen: Am Sonntag, den 26. cr., findet in Oldenburg der Delegirtenstag des Nordwestdeutschen Schachverbandes, welchem auch der hiesige Schachklub angehört, statt, um über den in diesem Sommer hiersebst stattfindenden VI. Kongreß zu beraten.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Stückchen des Stoffes, von dem man kaufen will und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kauft sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbrauner Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und brüchig brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Fasern durchsetzt), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenatz zur echten Seide nicht kühlt, sondern trümmert. Verbrüht man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seidenfabrik G. Henneberg** (i. u. l. Göttingen) Zürich versendet gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und steuerfrei in die Wohnort.

Die Lieferung des Bedarfs an Fleisch- und Wurstwaren für die Mannschafsmenage der II. Corp.-Abth. für die Zeit vom 1. Mai 1896 bis Ende April 1897 soll vergeben werden. Die näheren Bedingungen können im Geschäftszimmer der Abtheilung eingesehen werden. Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Fleisch- und Wurstwaren“ bis zum 28. d. Mts. Vormittag 10 Uhr an das unterzeichnete Kommando einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote findet an demselben Tage Vormittags 10 Uhr in Gegenwart eines erschienenen Bewerber in der Kasse des Hülfs „Bismarck“ statt.

Kaiserl. Kommando der II. Torpedonabtheilung.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen für den Erweiterungsbau der Schule in **Neugauke**, Kreis Wittmund, sollen an einen Unternehmer öffentlich verdingt werden.

Hierzu ist Termin auf **Donnerstag, den 7. Mai d. J., Vorm. 11 Uhr**, im Geschäftszimmer der Wasser-Bauinspektion in Wilhelmshaven, Peterstraße Nr. 2, angesetzt, wohin Angebote nebst Probematerialien rechtzeitig und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei einzureichen sind.

Die betreffenden Zeichnungen, Bedingungen, sowie die Nachweisung der von der Schulgemeinde in natura zu leistenden und von der Verdingung ausgeschlossenen Hand- und Spanndienste sind werktäglich Vormittags bei dem Unterzeichneten einsehbar, wofür auch die Angebotsmuster zum Preise von 5 Mk. zu haben sind.

Wilhelmshaven, den 20. April 1896.
Der Kgl. Wasser-Bauinspector.
Schildtisch.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Gemeindesteuerliste der Stadt Wilhelmshaven für 1896/97 gemäß § 75 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 in unserer Registratur vom 27. d. Mts. ab 14 Tage lang öffentlich ausliegen wird.

Wilhelmshaven, den 23. April 1896.

Der Magistrat.
Detken.

Fahrplan

des städtischen Dampfers „Skwarden“ zwischen
Wilhelmshaven u. Skwardenbörne.
Wichtig für die Zeit vom 1. Mai bis 15. September 1896.

Von Wilhelmshaven 7.30 und 10.20
Vorm., 2.00, 3.20 u. 7.10 Nachm.
Von Skwardenbörne 8.10 und 11.00
Vorm., 2.40, 4.20 u. 8.00 Nachm.
Wilhelmshaven, den 22. April 1896.

Der Magistrat.
Detken.

Bekanntmachung.

Das Schulgeld pro I. Vierteljahr 1896/97 für die die Mittelschule hier besuchenden Kinder ist bis zum 10. Mai d. J. an die unterzeichnete Kasse zu entrichten.

Wilhelmshaven, den 23. April 1896.

Kämmereikasse.
Kahnert.

Anzuleihen gesucht

auf sofort bzw. später **12–15 000 Mk.** gegen durchaus sichere erste Hypothek.

Heppens, 24. April 1896.
H. P. Harms.

Auktion.

Im Auftrage der verwitweten Frau **Emma Bischoff** hier selbst werde ich am

**Montag, den 27., und
Dienstag, den 28. d. M.,**
jedesmal 2 1/2 Uhr anfangend,
in deren Laden und Wohnräumen

Roosstraße Nr. 5,
folgende Sachen und zwar:

Jacketts, Kragen, Mäntel, Herren-
Anzüge, Unterzeuge, Wäsche,
Buckskin, Kleiderstoffe, Seiden-
stoffe, Kartune, Futterstoffe,
Zanella, Gardinen, Flaggentuche,
Spitzen etc.; Dekorationsutensilien:
Ständer, Büsten, Bügel, Atropen;
ferner: Kleiderschränke, einige
Betten, Matrasen, Bettstellen,
Waschtische, Stühle, Tische, 1
Comptoir, 1 Bock, 1 Vadenkaffe,
1 Geschäftswagen, 1 Küchenschrank,
1 Regal und 1 Ausstragekasten
öffentlich meistbietend gegen sofortige
Baarzahlung verkaufen, wozu Kauf-
liebhaber hiermit eingeladen werden.
Wilhelmshaven, den 23. April 1896.

Rudolf Laube,
Auktionator.

Verkauf.

Der Fuhrunternehmer und Kauf-
mann **C. Eilers** zu Neuende läßt
wegen Geschäftsveränderung am

**Montag, den 27. und Dienst-
tag, den 28. d. Mts., jedes-
mal Nachmittags 2 Uhr an-
fangend,**
in und bei seinem Hause:

2 allerbeste

Milchkühe,

wovon eine hochtragend,

1 wantiedige Kuh,

2 große starke Rollwagen mit
breiten Rädern, einen wasserdichten
Wagenkasten, allerlei Ackergeräth-
schaften, als Eggen und Pflüge,
1 starken fast neuen Flaschenzug
(1000 Pfund Tragkraft), allerlei
Misch-Geräthschaften, 1 Glas-
schrank, 1 Commode, 1 Stand-
uhr, 1 Kinderbettstelle;

ferner: verschiedenes Porzellan, Stein-
gut, Glasfächer, Nippfächer, emaillirte
Cassettenschränke, Thee-
tische, Suppenterrinen, Teller,
Tassen, Holz-, Zink- und emaillirte
Wassereimer, Waschbretter,
Büchertischen, Tourmister, Peits-
chen, Laue, Spannfäden, Spaten,
Bleichschüssel, Heu- und Dünger-
forken, verschiedene ca. 7 Meter
lange eichene Balken, allerlei
Brennholz, leere Kisten und Kisten,
leere Fässer, leere Säcke, ver-
schiedene alte Fenster, 1 neuen
schweren Fuhrmannswagen mit
breiten Rädern, 1 neuen 2rädri-
gen Handwagen mit Federn etc.;

Jobann für Rechnung der Frau Wwe.
Meinert in deren Gasthofe zu
Sedan:

1 Pianino (Zemler), **1 Musik-
automat**, **2 Tische**, **1 Fliegen-
schrank**, **1 Vortenschrank**, **2 Bett-
füßen**, **1 vollständiges Bett**, **30
Korb- und Rohrstühle**, **18 Garten-
stühle**, fast neu, **Rouleaux** und
Gardinen, **1 Heringsmenage**,
8 Fässer mit Messingkränzen,
Theebretter, **1 Lederbrett**, **Gläser**,
1 Waschkübel, **1 Fackel**, **1 Kasten**
mit div. Zimmergeräthschaften etc.
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkaufen.

Vieh, Wagen und Geräte kommen
am 27. d. Mts. zum Verkaufsaussatz.
Neuende den 15. April 1896.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten

eine ger. frdl. **Wohnung** der 1. Et.,
bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller,
Trockenboden, Preis 360 Mk., desgl.
ein **Laden** mit oder ohne Wohnung
zum 1. Mai oder früher. Näheres bei
A. S. Adreus, n. Wilhelmsh. Str. 24.

Zu verkaufen

ein **Zweirad.**
Tonndiech, Schulstraße 4.

Ein fein möblirtes Zimmer
nebst Schlafkabinett sofort zu ver-
mieten.

Disfriesenstr. 73,
am Park, 1 Tr., links.

Zu vermieten

ein gut möbl. **Wohn- und Schlaf-
zimmer** an 1 oder 2 Herren.
Kastnstr. 5, part., am Hafen.

Zu vermieten

zum 1. August eine prächtige schöne
Oberwohnung mit Zubehör und
Wasserleitung, im Eckhause Peter-
und Kielerstraße. Miether ohne Kinder be-
vorzugt. **F. Kotte**, Börsenstr. 19.

Zu vermieten.

Eine hübsche 4räumige **Familien-
wohnung** in der Nähe des Hafens
ist zum 1. Mai od. spät. zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

ein gut möbl. **Wohn- nebst Schlaf-
zimmer.**
Hinterstr. 30, II.

Zu vermieten

auf sofort ein **möblirtes Zimmer.**
Näheres bei
G. Wengers,
Friederikenstraße 1, part. I.

Zu vermieten

zum 1. November d. J. **Wohnung**
mit Werkstatt an der Kaiserstraße.
Auskunft in der Expedition.

Eine Wohnung,

Königsstraße 51, zu 400 Mk. zu ver-
mieten. Näheres
Altendiechsweg 1.

Möblirte Stube

eventl. mit **Schlafzimmer** Anfang
Mai zu vermieten.
Ulmenstraße 28, part. r.

Gutes Logis

Tonndiech, Friederikenstr. 3.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine möbl. **Stube.**
Ulmenstraße 14, u. I.

Zu vermieten

auf sogl. oder später ein fein möbl.
Zimmer an einen anst. Herrn.
Marktstr. 29, 1 Tr. r.

Zu vermieten

umständehalber eine **Unterverwohnung.**
Näheres
berl. Güterstr. 12, u. r.

Gutes Logis

Tonndiech 47, part. rechts.

Zu vermieten

zum 1. oder 15. Mai eine zwei-
räumige **Wohnung.**
Disfriesenstr. 47.

Zu vermieten

ein fein möbl. **Zimmer.**
Börsenstr. 24, 2 Tr. l.

Zu vermieten

ein möbl. **Zimmer.**
Karlstr. 2, u. rechts.

Zu vermieten

umständehalber zum 1. Juni eine vier-
räumige **Wohnung** mit Stall,
Keller und Waschküche, an ruhige Be-
wohner. Miethpreis 180 Mk.
Grenzstr. 42.

Zu verkaufen

eine milchgebende **Ziege.**
D. G. Renemann, Kopperhöfen.

Zu verkaufen

ein **Stall.**
Schützenstr. 30, Sedan.

Im Auftrage habe ich 50 Stück
6–10 Wochen alte

Ferkeln

noch zu verkaufen.
Reemann, Wilhelmshaven,
Güterstr. 10.

2 Geldschränke

billig zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

5000 Stück sehr gute alte

Dachpfannen

zu verkaufen.
F. Kotte, Börsenstraße 19.

Zu kaufen gesucht

auf sofort ein **kräftiger Pong**,
fromm im Geschäft.
Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Gesucht

mehrere Mädchen für Privat und
Wirthschaft.
Frau **Priot**, Grenzstr. 51.

Gesucht

für mein erkranktes **Dienstmädchen**
ein anderes.
Frau **Mähjen**, Kaiserstr.

Suche

auf sofort einen kleinen **Schreiber**,
Guhle, Kaiserstr. 74.

Gesucht

zum 1. Mai ein großer und ein kleiner
Knecht, die gut mit Pferden umgehen
können.

F. Lange, Neustadt.

Den geehrten Damen zur Anzeige,
daß ich jetzt
Bismarckstr. 32 am Carl
wohne.
M. Wahl.

Gesucht

zum 1. Mai ein **Mädchen** für die
Nachmittagsstunden.
Frau **G. Latenberg**,
Wilhelmstr. 5a.

Eröffne am Sonnabend, den 25. d.
Mts. eine

Gemüsehändlung

im Hause **Roosstraße 95.**
E. H. Pape.

Ein tüchtiger solider Mann,
40 Jahre alt, von auswärts, gelernter
Tischler, sucht eine Stelle als Ver-
walter, auf Vager, als Packer o. f.
Anerbietungen bitte an die Exped.
d. Bl. unter Chiffre 101.

Empfehle mich als

Schneiderin.

B. Gierichs, Bant,
Adolfstraße 5.

Bruteier!!

Sebe von meinen höchstprämiierten
Thieren schb. Minorita-Bruteier à St.
20 Pf. ab. **Putereier** à St. 50 Pf.
Rud. Bruns,
Kopperhöfen.

Von heute ab

täglich frischen

Spargel.

Ludwig Janssen.

Damen finden freundl. und
discrète Aufnahme.
Frau **Hcb. Zolland**, Barel i. D.

Bruteier

von meinen mit G., 1. und 2. Preisen
präm. **rebbuhaf. Italienern** und
von **goldhals. Zwergschäffern**
gibt bill. ab **Peters**, Deichstr. 48,
(beim Bahnhof).

Rhein. westf.

Bodencredit-Bank Köln
belehnt **Häuser** in Wilhelmshaven und
Umgebung zu günstigen Bedingungen.
Zinssfuß 3 3/4 %.

tom **Hasseln**, Kaiserstr. 64.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck
werden auf das Geschmacksvollste und
Billigste schnellstens angefertigt von der
Buchdruckerei des Tagesblattes.

Th. Süß,

Kronprinzengasse 1.

Für zwei junge Mädchen,
welche 2 Jahre in England waren;
wird auf sofort oder später **Stellung**
gesucht als **Köchin** bezw. **Gans-
mädchen.**
Näheres in der Exped. d. Bl.

Reverey,

Gerichtsvollzieher.

Verdingung.

Für die Schulen in Bant A und B
sollen Bligableiter beschafft werden.
Qualifizierte Bewerber werden auf-
gefordert, ihre diesbezüglichen Offerten
mit bis zum 10. Mai d. J. zukommen
zu lassen.

Bant, den 24. April 1896.

C. Schmidt, Jurat.

Auf sofort oder später mehrere
Läden mit Wohnung
zu vermieten. Peterstr. 85, II.

Zu vermieten

ein fein **möblirtes Zimmer** und
Schlafkammer mit separatem Eingang
auf sofort oder später.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Miethsverträge,

a. Stück 10 Pfg., empfiehlt
die Buchdruckerei des Tagebl.
Th. Süß.

Ernst Muff's schmerzstillende Zahnwolle

lindert augenblicklich. Rolle 35 Pfg.
Zu haben in Apotheken, Drogen- und
Parfümeriehandlungen. Niederlage bei
Rich. Lehmann, Drogenhandlg.
Nachahmungen zurückweisen.



größtes und billigstes Lager
Fahrräder bei
B. v. d. Ecken.

Bier!

Freih. v. Lucher'sches 16 gl. M.	3,00
Münchener Bürgerbräu 16 "	3,00
Dnks. Kaiserbräu nach	
Münchener Art 28 "	3,00
Gelbes Kaiserbräu 36 "	3,00
Berliner Weißbier 20 "	3,00
Gräber Bier 15 "	3,00
Doppel-Bräunbier 36 "	3,00
Hannoversches Malzbier 22 "	3,00
Englisch Porter 1/2 "	0,50
" Pale Ale 1/2 "	0,50
Harzer Sauerbrunnen 20 "	3,00
Selter-Wasser 30 "	3,00
Exportbier für Schiffsausrüstung, Kohlensäure in eigenen Flaschen und Eis	

empfiehlt
G. A. Pilling
Kaiserstraße 60.

Lehrverträge,

für jedes Geschäft passend, empfiehlt
die Buchdruckerei des Tagebl.
Th. Süß.

Jeden Mittwoch und Sonnabend
von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei
meinem Bahnlager am Reherweg
prima Anthrakiten,
a. Centner 90 Pfg.
Wilh. Rühjen.



Die vorzügliche **condensirte**
Milch
der **Berneralpen-Milchge-**
sellschaft empfiehlt der General-Vertreter
Johann Tölken, Bremen,
Langestraße 50,
Fernsprecher 859.

Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit
An- und Abverkauf
von neuen und getragenen Kleidungs-
stücken, Möbeln, Betten, Velocipeden
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
Gold- und Silbersachen, Schuh- und
Stiefelwaaren etc. etc.

A. Jordan,
Lönneich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Maitrank,

aus frischen Kräutern bereitet,
empfiehlt

M. Athen,
Rönigstraße 56.

Am 1. Mai

achten Sie auf die Annonce
dieses Blattes letzte Seite,
oben.

Älteren sowie
jüngeren
Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
*gestörte Nerven und
Sexual-System*
zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Adressbücher

sind wieder zu haben in
der Buchdruckerei des Tagebl.
Th. Süß.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Damen- Regen-Mäntel

per Stück 4,00, 6,50, 7,50,
9,00, 11,50, 15,00 bis 26,00
Mark.
Täglich Eingang frischer Sen-
dungen.
Größte Auswahl am Platze.



Käuflich in allen Colonialwaaren-Geschäften.

Glücksmüllers Gewinnerfolge

sind rühmlichst bekannt!

9. bis 12. Mai Ziehung:

Metzer Dombau-Loose.

Nur Baargeld, Hauptgewinne:

50,000 Mark

20,000 Mark

10,000 Mark

u. s. w. Loose à Mk. 3,30,

Porto und Liste 20 Pf.

2. bis 4. Mai 1. Ziehung:

Weimar-Loose.

Hauptgewinne i. W.:

50,000 Mark

20,000 Mark

10,000 Mark

u. s. w. Loose à 1 Mk., für

2 Ziehungen gültig, Porto u.

Listen 30 Pf., zu beziehen durch

das **Bankgeschäft**

Ludwig Müller & Co.,

Berlin, Breitestrasse 5,

beim Kgl. Schloss.

Dortmunder Bier.

Special-Ausschnitt

bei
Rob. Wolf,
Rönigstraße.

Verlege mein Puzgeschäft

am 1. Mai von Wallstraße 5 nach
Marktstrasse 27.
Umzugshalber werden garnirte Hüte zu den billigsten
Preisen ausverkauft.

M. Wacker.

Admirals-Cigarre,

zusammengesetzt aus Sumatra-Decke, Seedleaf, Domingo-
und St. Felix-Einlagen, kann ich mit Recht allen Rauchern
bestens empfehlen. Preis à Stück 5 Pf., 1/10 Kiste 5 Mk. Ich
bitte um Entnahme von Proben, welche an den verschiedensten Ver-
kaufsstellen zu haben sind.

Hochachtungsvoll
C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven und Belfort.

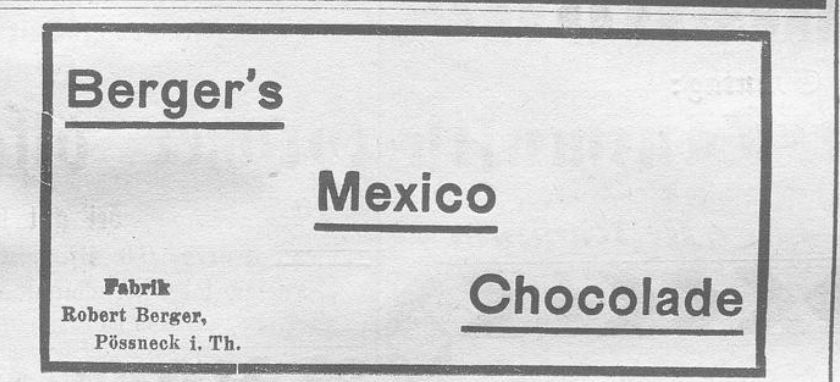
Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

und

Deutsche Fischereiausstellung Deutsche Kolonialausstellung

Kairo * Alt-Berlin * Vergnügungspark.

1. Mai bis 15. October.



Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.



Sämmtliche Krankenflegeartikel

empfiehlt
B. F. Kuhlmann,
17 Bismarckstraße 17.

W. SPINDLER

Berlin C. und
Spindlersfeld bei Coepenick.

Färberei und Reinigung

von Damen- und Herren-
Kleidern, sowie von Möbel-
stoffen jeder Art.

Waschanstalt für
Tüll- und Mull-Gardinen,
echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt für
Gobelins, Smyrna-, Velours-
u. Brüsseler Teppiche etc.

Färberei u. Wäscherei
für Federn u. Handschuhe.

Annahme für Wilhelmshaven bei Herrn

H. Fahrenfeld,

Gökerstrasse 5.

Färberei.

Verkauf
Bruteier

von ff. schw. glttb. Langshan.

O. Wadusch, Roonstr. 76a.

Große Auswahl in
**Reit- u.
Wagenpferden.**
Eduard Daun,
Hofier Grashaus.

Liebig'sches Fleisch-Extrakt

„Prairie“ Marke
ist das beste und preiswerthe
Fleisch-Extrakt!

Man achte daher bei Einkäufen
stets genau auf „Prairie“
Marke.

Haupt-Depot für Nordwest-
deutschland:

Georg Friedrichs, Oldenburg.

Hiesige Verkaufsstellen bei:

P. F. A. Schumacher, W.

Schlüter, Joh. Freese, W.

Oltmanns, Aug. Berndt, W.

Wachsmuth, Fr. Kubel, E.

Decker, J. G. Hoffmann, H.

Ziebell.

Beer-Rothwein

(Heidelbeerwein).

Bei chronischen Catarrhen des Darmes
und Magens, bei Diarrhöen und an-
deren Verdauungsstörungen als kräf-
tigend, heilend und appetitanregend
bewährt und von ärztlichen Autoritäten
empfohlen und dauernd angewandt.
Geschmack milde und angenehm.

Hauptniederlage:

W. Wachsmuth,

Augusta-Drogerie.

Nur mit dem Bären

ist
Inhoffen's
gebrannter
Kaffee

echt!

Anerkannt wohlgeschmecktester

u. im Gebrauche billigster natürlicher

starker Bohnen-Kaffee

beim Kaiserl. Patent-

amte geschützt.

P. H. Inhoffen, Bonn,

Hoflieferant Ihrer Majestät

d. Kaiserin u. Königin Friedrich.

Erste und größte

Dampfkaffeebrennerei in Bonn

Preise:

80, 85, 90, 95 u. 100 Pfg.

per 1/2 Pfd.-Paket.

Zu haben in allen maßgebenden

Delicatez- und Colonialwaaren-

geschäften.

PS. Es sind Nachahmungen im

Handel! Vor diesen sei gewarnt!

Halte mein großes Lager von

Waschbälgen,

Einern,

Badewannen,

Waschmaschinen,

Reiniger,

sowie alle Arten **Böttcherwaaren**

zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Reparaturen, sowie alle in mein Fach

schlagenden Arbeiten werden schnell u.

billig ausgeführt.

A. Staub,

Böttchermeister,

Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.

Hölzerne **Abort-Tonnen**, sowie

Torffülltrichter empfehle zu sehr

billigen Preisen.

D. D.

Frachtbriefe

sind stets zu haben in der

Buchdruckerei des Tagebl.

Th. Süß.

Hohenlohe'sches Hafer-Mehl

beste Nahrung für Neugeborene, kleine Kinder und Magenleidende empfohlen durch Tausende Herren Aerzte als einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch.

Tonhalle.

Heute Sonntag

Große Tanzmusik

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.
Hierzu ladet freundlichst ein

Carl Lippert

FLORA.

(Vorm.: Weiske.)

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

mit neu besetztem Orchester.
Hierzu ladet freundlichst ein

E. Herrmanczyk.

Wilhelmshöhe.

Heute Sonntag:

Öffentliche Tanzmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

R. Remmers.

Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

Öffentliche

Tanzmusik

bei
stark besetztem Orchester.
Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.
W. Borsum.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik

Entree 30 Pf., wofür Getränke.
Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Großes Familienfränzchen.

Anfang 7 Uhr.

G. Scholvien.

„Viktoriahalle“ Neuestraße.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

„Elysium“ Neuende.

Heute Sonntag:

Öffentlicher Ball

in meinem neuerbauten Saale. Es ladet freundlichst ein

Joh. Folkers.

Mühlengarten, Kopperhörn.

Wittwe D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Gasthof zum Deutschen Hause.

(Früher: „Cap-Horn“, Decker.)

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei gut besetztem Orchester.

Entree 30 Pf., wofür Getränke. Damen frei.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Rantmann.

Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:

Großes Familien-Kränzchen

bei neu besetztem Orchester.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet ganz ergebenst ein

Th. Frier, Blumenstraße.

Photographie.

Empfehle den Herren Amateur-Photographen und allen, die es werden wollen:

Photographische Apparate

von 10 Mk. bis zu den hochfeinsten.

Trockenplatten

in allen gangbaren Größen, beste existierende Marke (Joh. Sachs & Co., Berlin) zu Original-Fabrikpreisen.

Lager in

Bedarfs-Artikeln und sämtlichen Chemicalien.

Streng gewissenhafte Bedienung zusichernd, hält sich zu reger Abnahme bestens empfohlen

C. Gleich, Mechaniker,

Roonstr. 15.

Dunkelkammer zur gefl. Benutzung.

Zuntz

Java-Kaffee

in den bekannten feinen Qualitäten:
Mark 1,70 — 1,80 — 1,90 — 2,00 das Pfund.

Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft.

Zu haben in Wilhelmshaven bei Ludw. Janssen, Roonstrasse, Ernst Lammers, Peterstrasse und Willh. Schlüter.

A. Zuntz sel. Ww., Kgl. Hoflied., Dampfkaffeebrennereien

Bonn, erin. Hamburg.

Gegründet 1837.

Colosseum Bant.

Heute Sonntag:

Grosses Familien-Kränzchen.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

C. H. Cornelius.

Bier-Niederlage und

Mineralwasser-Anstalt

von

Georg Endelmann

Königsstraße 47.

Lagerbier von Th. Jettföter, Jever.
Kulmbacher Bier (Kizzi-Brauerei).
Weißbier (Altienbrauerei vorm. Bolle, Berlin).

Selterwasser, Brausefimonade von vorzüglichem Geschmack.

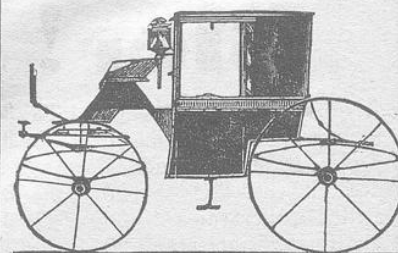
Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.

Wiederverkäufern Rabatt.

F. K. Stikkenboom

Wagenfabrik,

— NORDEN. —



50 Stück neue Dargswagen
aller Art empfehle unter Garantie billigst.

Richard Lehmann,

Drogen- u. Farbenhandlung,

Bismarckstrasse 15,

empfehlte zu billigen Preisen

Streichf. Oelfarben,

Beizen, Lacke,

Firnisse, Siccatis,

Terpentinöl

und alle

trockenen Farben,

Leim, Broncen, flüssig,

u. trocken, wohlriechenden

Oefenglanzad,

Parquet- und Möbelwische

in Büchsen und ausgewogen,

alle Sorten Pinsel,

Berastein-Fußbodenlack

mit Farbe,

präpariertes Fußbodenöl,

schnell trocknenden Einlenmlack.

Patente in allen Ländern erwirkt,

besorgt und verwertet,

sowie

Registrierung u. Musterschutz im

In- u. Auslande veranlasst

Kirchrath's

Patent- u. techn. Bureau, Hannover

Anfr. Retourporto beizufügen.

Rheumatismus

und

Ahma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser

Krankheit, so daß ich oft wochenlang

das Bett nicht verlassen konnte; ich bin

jetzt von diesem Uebel durch ein austra-

lisches Mittel (kein Geheimmittel) be-

freit und lasse es meinen leidenden

Mitmenschen gerne zukommen.

Auskunft gebe ich über dieses Mittel

Jedermann umsonst und postfrei.

Altingthal i. S.

Ernst Hess.

Metall- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen

Toel & Vöge.

Häcksel

50 Kilogr. 3 Mt.,

sowie

Lager- u. Streustroh

empfehlte

Gerh. Popfen, Kopperhörn.